

# Freundesbrief

des Fördervereins Divi-Blasii-Kirche Mühlhausen e.V.

Ausgabe: Dezember 2024

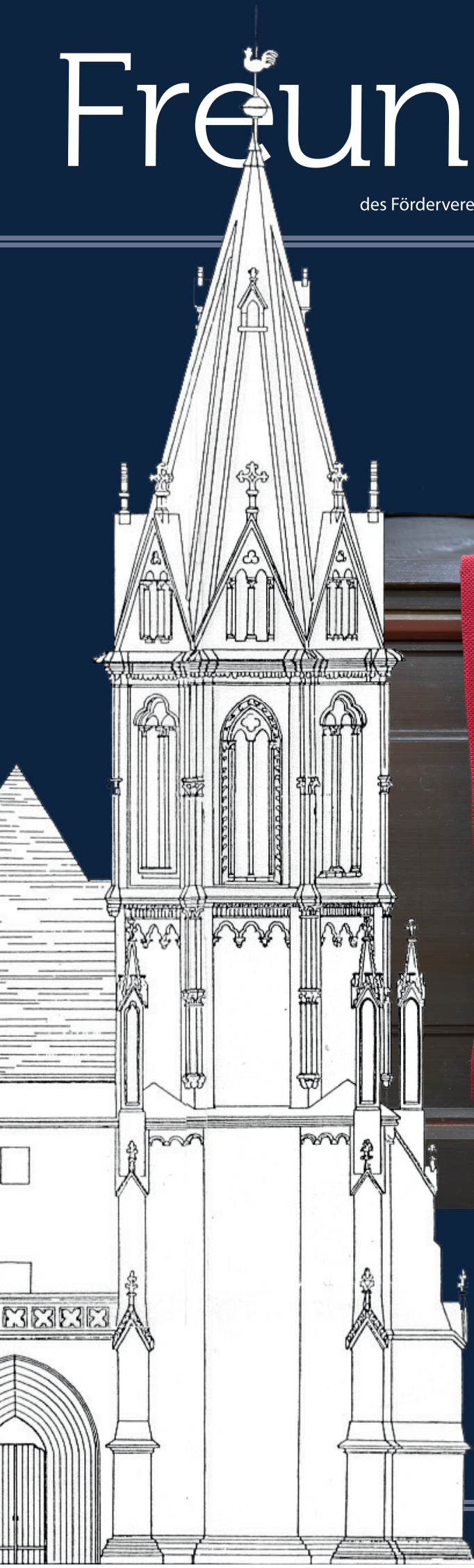


Abb. 1: Rotes Hochaltarantependium von Ch. Lietzmann (Foto: Tino Sieland)

„Die Kirche selbst kann  
man kaum veredeln“

Christa Lietzmann (30.11.1922-22.5.2024) und ihre Bachkirche  
„Divi Blasii“ zum 65. Jubiläum der Orgelweihe.

Es gibt Menschen, die aus sich heraus die Bezeichnung Divi-Blasii-Gesicht prägen, weil man sie so selbstverständlich mit unserer schönen Bachkirche assoziiert.



Abb. 2: Ch. Lietzmann bei einen der letzten Besuche in Divi Blasii (Foto: Helga Wollweber)

In besonderer Weise trifft das auf das Gründungsmitglied unseres Vereins Christa Lietzmann zu. Am 30.11.1922 in Reppen im heutigen Polen geboren, ist ihr Leben ab 1951 untrennbar mit der Divi-Blasii-Kirche verwoben: Bis 1986 als Leiterin des Gemeindecindergartens, als Bachchorsängerin, Kirchenführerin, engagiertes und treues

Gemeindeglied. In ihrer Haltung, nie über sich zu klagen, sagte sie über Flucht und Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg zu mir: „Gut, dass es so kam, sonst hätte ich ja Divi Blasii nicht gehabt.“

Am 22.5.2024 ist Christa Lietzmann im Alter von 101 Jahren heimgerufen worden. Sicher hätte sie mich zurechtgewiesen, würde ich hier nun beginnen, die Leistungen ihres Lebens zu würdigen. Daran will ich mich halten, aber sie doch selbst mit ihren Worten noch einmal in unsere Mitte stellen: Zum Beginn meines damaligen Engagements im Gemeindebeirat hinterließ sie mir ihre handschriftlichen Erinnerungen an die Kirch- und Orgelweihe nach der großen Restaurierung in den 50er Jahren. Es ist ein einmaliges Zeitzeugnis über diesen Festtag inmitten eines kirchenfeindlichen Staates, das Ge-

meindeleben an der Bachkirche und Christa Lietzmanns Liebe zu diesem Bauwerk. Und mit einem Augenzwinkern dürfen wir uns aufgeklärt wissen über den heute noch vorhandenen Wasserfleck auf dem roten Antependium am Hochaltar.

Die Ereignisse des Berichts jähren sich 2024 zum 65. Mal. Dabei bleibt die wunderbare Bachorgel ein Geschenk von unschätzbarem Wert. Anders als damals zieht sie Dank der friedlichen Revolution heute Menschen aus aller Welt in unsere schöne Divi-Blasii-Kirche. So bleibt Christa Lietzmanns Gotteslob am Ende ihres Berichtes zeitlos angebracht. In dieses schließe ich den Dank für das Leben Christa Lietzmanns ein: für alles, was uns Gott mit ihr geschenkt hat, was sie uns war und was sie uns bleiben wird.

Johannes Zähle

## Christa Lietzmann: Bericht über meinen Eindruck von der Wiedereingebrauchnahme der Divi Blasii Kirche (nach 4jähriger Restaurierung) und Weihe der Bachorgel

In der Woche vor der Weihe<sup>1</sup> wurde zunächst die Kirche nochmals gründlich gesäubert, wobei Frau Falckner und meine Mutter<sup>2</sup> sich sehr betätigten. Dann schleppte die junge Gemeinde ca. 750 Stühle aus Gemeindehaus und Werkstatt (600 neue Stühle mit Gurtsitzen wurden angefertigt) in die Kirche und Pf. Falckner<sup>3</sup> und ich ordneten die Aufstellung an, was nicht einfach war, da 350 Gestühlplätze einbezogen werden mußten. Im Kindergarten hatten wir die alten Gelbgußleuchter, die total verdreckt waren mit großer Mühe wieder auf Hochglanz gebracht und Freitag richtete

ich alle Altäre (Hochaltar – Sakristei – Nordkapelle) her, was eine sehr schöne, aber komplizierte Arbeit war. Auch die Befestigung des Kanzelparamentes machte etliche Schwierigkeiten, aber schließlich kam alles in Ordnung. Herr Sawade<sup>4</sup> half die Leuchter und Kerzen heben und freute sich ebenso wie das Pfarrhaus am gelungenen Schmuck. Fräulein Strien<sup>5</sup> setzte dann noch auf den Hochaltar 2 Vasen mit weißem Flieder und Akeleien in die Sakristei, sonst verzichteten wir auf jeden Schmuck, die Kirche selbst kann man kaum veredeln. Für Gäste und Besucher von

auswärts war ein Auskunftsbüro und Quartierbüro eingerichtet, gegenüber vom Hauptportal, alle Hotelzimmer waren mit Blumen versehen für die „Spitzen“ und jeder Gast bekam ein Hinweisblatt [Anm.: vgl. Abb. 5] über den Ablauf des Weihetaiges (bis ins Kleinste hatte Pf. Fk. Alles durchorganisiert).

Die Gäste von Staat und Kirche rollten mit ihren herrlichen Wagen an und Samstag abend bereits hatten meine Paramente vor den Augen von Dr. Söhngen<sup>6</sup> und Kirchenmaler Leweke<sup>7</sup> sowie dem Konservator<sup>8</sup> die Feuerprobe bestanden. (Dr. Söhngen sprach mich beim

---

<sup>1</sup> 24.5.1959

<sup>2</sup> Lilli Falckner, geb. Eck: \*20.7.1905 +4.4.1990; Frieda Lietzmann, geb. Birckholz: \* 6.7.1886 +31.8.1973

<sup>3</sup> Hans Otto Falckner: \*15.5.1894 +11.11.1983; Pfarrer an Divi Blasii 1933-1966

<sup>4</sup> Heinz Sawade: \*5.9.1912 +5.3.1984; Kirchenmusikdirektor an Divi Blasii 1948-1981

<sup>5</sup> Gertrud Strien: \*1910; Sekretärin des Pfarramts der Kirchengemeinde „Divi Blasii“, maßgeblich an der Erstellung des Divi-Blasii-Archivs beteiligt

<sup>6</sup> Oskar Söhngen: \*5.12.1900 +28.8.1983; ab 1952 Vizepräsident der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union

<sup>7</sup> Friedrich („Fritz“) Leweke: \*28.1.1901 +29.1.2001; Restaurator, Kirchenmaler und Verfertiger von Orgelprospekten (auch für Divi Blasii), wohl der bedeutendste Restaurator der DDR

<sup>8</sup> Friedmar Edgar Horst („Wolf“) Schubert: \*28.1.1903 +4.12.1977; 1945-1959 Landeskonservator in Sachsen-Anhalt, ab 1961 Leiter der Arbeiten an den Denkmälern von besonderer nationaler Bedeutung und internationalem Kunstwert in der DDR

Essen persönlich an und sagte mir seine Bewunderung. Ich solle das nicht vernachlässigen, sondern mich an weitere Paramente wagen.)

Sonntag 24.5.59 früh um 7.45 hatte ich den Schlüssel bei Falckners abzuholen und sollte dann alle Kerzen anzünden. Da sagte man mir, ich solle die Nerven nicht verlieren, aber es sei in der Nacht eine Vase umgefallen und Altardecke u. Parament seien total naß!! (Das ganze Parament-Leinen wirkte gz. dunkel an den nassen Stellen!) Kurz entschlossen habe ich mit Hilfe zweier Gast-Damen auf einem harten Kissen – trotz schon anwesender Gottesdienstbesucher – das Parament trocken geplättet bei geschlossener Lettnertür und in 30 Min. war der Schaden behoben. (Das Eisen habe ich würdig unter einer Serviette aus der Kirche

getragen, keiner hat etwas gemerkt!!!) [Anm.: Es handelt sich um das rote Parament in Abb. 1, auf dessen Aufhängung noch heute die Wasserflecken zu sehen sind.] Ab 8.00 füllte sich die Kirche, um ½ 10 Uhr waren alle 1200 Programme vergeben und alles besetzt. Vor der Kirche bliesen zwischen Geläut die Posaunen und im strahlendsten Sonnenschein war der Bachplatz gefüllt mit Menschen, die begeistert aussahen. 9.55. zog dann der Festzug in die Kirche: Bauleiter – Handwerker // Geistlichkeit. Insgesamt ca. 80 Personen. Die Vertreter des Staates<sup>9</sup> hatten gebeten, nicht mitzuziehen, sie waren vorher in den Altarraum geführt worden durch die Ordner!! Im Altarraum hatten auch die „Gastdamen“ der Spitzen ihren Platz u.a. auch Muttchen. Der Einzug wurde von einer Posaunenintrade be-

gleitet. – die Orgel spielte erst nach der Weihe.

Dann lief der Gottesdienst 2 ½ Stunden bei größter Ruhe und machtvолlem Chorgesang. Es war so wunderbar, man konnte sich der Wirksamkeit dieser Stunde nicht entziehen. Alles wurde mit 2 Tonbändern aufgenommen.

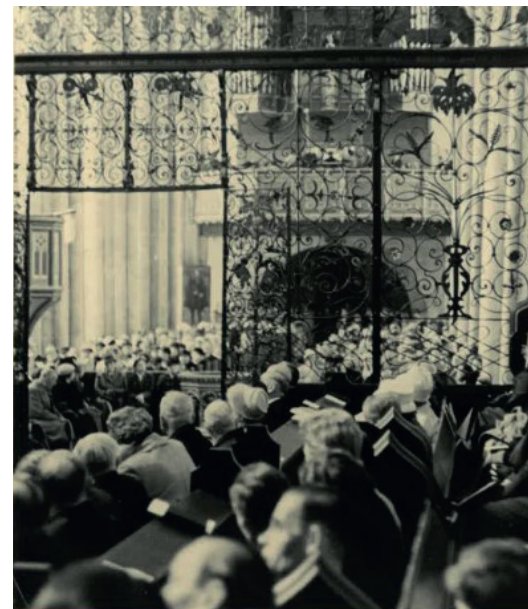


Abb. 3: Festgemeinde zur Orgelweihe  
(Foto: Archiv Kirchenkreis Mhl)

<sup>9</sup> Eingeladen waren: der Staatssekretär für Kirchenfragen der DDR Werner Eggerath, der Vorsitzende des Rates des Bezirkes Erfurt Willy Gebhardt, der Bürgermeister von Mühlhausen Kurt Reichenbach, der Landrat Erich Günther Sommerlatte, sowie Landeskonservator „Wolf“ Schubert

<sup>10</sup> Obermarkt 4, jetzt Ruine, Namenszug der Gaststätte noch erkennbar

<sup>11</sup> Hermann Otto Heinrich Feige: \*20.6.1922 +25.2.1986; Kaufmännischer Angestellter

<sup>12</sup> Heinz Hajna: \*9.2.1913 +18.9. 1992; Leiter der Glaswerkstatt bei den Kirchlichen Werkstätten für Restaurierung in Erfurt 1947-1964

<sup>13</sup> Gottfried Knodt: \*23.3.1912 in der Partnergemeinde Schornsheim in Rheinessen +23.12.2005; zur Zeit seines Besuches Pfarrer in Södel

Nach dem Gottesdienst ging es zum Festessen in den „Goldenen Stern“<sup>10</sup>. 60 Personen waren zu Tisch. Es gab Suppe mit Eierstich – Kalbssteak mit Spargel – Pücklereis, - Weißwein. Mein Tischherr war der jüngste Kirchenälteste, Herr Feige<sup>11</sup>, mein Nachbar Herr Hajna<sup>12</sup>, Leiter der Glasmalerwerkstätten in Erfurt. Die Tischreden waren mit geistvollem, feinem Humor gewürzt. Es sprachen Pf. Falckner, Prds. Söhngen, Pf. Knodt aus der Partnergemeinde in Hessen<sup>13</sup>, Bauleiter Dipl. Ing. Müller<sup>14</sup> und Orgelbaumeister Schuke<sup>15</sup>. Es ging sehr heiter zu. Peinlich war, daß meine Arbeit in der Kirche u. bei den Tischreden besonders – neben allem anderen – erwähnt wurde. Herr Michel<sup>16</sup>, der die Leitung der Malerarbeiten hatte, sagte: Dort sitzt der Sonnenschein von Divi Blasii, wenn Fr. L. durch die Kirche kam, waren

alle gleich besserer Laune. (Seitdem ist aus dem Spitznamen Sargnagel – Sonnenschein geworden.) Beim Essen hatte ich ein nettes Gespräch mit Präsident Grünbaum<sup>17</sup>, das wir am Abend fortsetzten.

Leider begannen beim Essen derartige Kopfschmerzen und Übelkeit, dass ich danach mich 15 Min hinlegen mußte und bei der Orgelmesse um 16.00 kaum noch konnte. Daher konnten Muttmchen u. ich nicht bei Pf. Falckner am zwanglosen Abendbrot (Kaltes Buffet) teilnehmen, aber ich schlief 1 Stunde ganz fest und ging dann um 19.15 zum Einsingen für das Konzert am Abend. (Später sagte mir Fr. Strien, es wäre Migräne gewesen der Beschreibung nach) Dann ging es mir wieder besser und wir haben noch nie ein Konzert so vollendet gesungen wie dieses. Dr. Söhngen war

ganz begeistert und er ist doch der Mann für Kirchenmusik. Sawade war so erfüllt von der Größe des Tages, daß er sich selbst übertraf. Er hat ja auch enormes geleistet! Die Auswahl seiner Orgelwerke war so, daß alle Register zur vollen Entfaltung kamen, ebenso wie das ganze Werk. Jeder war überwältigt von dem Klang der Orgel und obgleich ich doch alle Tage schon Sawade hatte spielen hören, war es auch für mich wie ein erstes Hören. Dabei saß er so schlecht an dem zart mit Asparagus-geschmückten Spieltisch, es war schon eine Freude zu sehen und zu hören. Auch Prds. Söhngen ist ja eine autokratische Erscheinung und kann sich des Wortes bedienen, wie kaum einer, um etwas Erhabenes zu sagen. Es war so, als erfüllte der Geist Gottes das ganze Haus, darin sie saßen, wie einst an Pfingsten.

---

<sup>14</sup> Hans Müller: \*4.2.1903 +11.8. 1972 in Wolfenbüttel; Chef der Baufirma „K. Louis Müller“ K.G.

<sup>15</sup> Hans-Joachim Schuke: \*7.1.1908 +20.7.1979

<sup>16</sup> Johannes Erich Michel: \*9.1.1897 +1981 Bielefeld; Chef der Malerfirma „Drei Schilde“

<sup>17</sup> Kurt Grünbaum: \*5.4.1892 +9.4.1982; 1954-1958 Konsistorialpräsident der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, 1961-1971 stellvertretender Leiter der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union im Bereich DDR. Es gibt eine von Pfr. Falckner erstellte, also nicht offizielle, aber offiziöse Gästeliste, aus der hervorgeht, dass Grünbaum trotz seiner Verfolgung seitens der DDR-Behörden (u.a. 1958 Verurteilung zu zweieinhalbjähriger Haftstrafe auf Bewährung) von der Divi-Blasii-Gemeinde eingeladen wurde.

<sup>18</sup> Joachim Friedrich Kleemann: \*28.7.1913 +28.9.2004; Superintendent in Mühlhausen 1957-1978

Superintendent Kleemann<sup>18</sup> sprach Abendgebet und Segen von Hochaltar und dann schloß der Tag mit Bachs 8stimmigem Jubelgesang: Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf! Das schönste aber, was mir an diesem Tage widerfuhr, war das Wort von Pfarrer Falckner, das so Gott will eine tiefe Wunde geschlossen hat: Heute habe

ich erstmalig wieder durch die Kirchenmusik Zugang zu Gott gefunden, Sawade weiß um das Wort Bachs Soli Deo Gloria, das habe ich heute gespürt.

Mittwoch 3.6. wollen wir im engsten Kreis bei Falckners zusammen sein (Sawade auch dabei) und Gott schenke, dass es ein weiteres gesegnetes Miteinander sei. Man kann nicht ge-

nug danken für dieses Erleben und für die Gnade, daß das Werk in unserer Zeit zur Vollendung kommen durfte.

Christa Lietzmann  
Mühlhausen, 30. Mai 1959

Mein großer Dank gebührt Dr. Steffen Kublik vom Archiv des Ev. Kirchenkreises Mühlhausen für die exakte und hartnäckige Recherche bei den Fußnoten.

Abb. 4: Gedenktafel für die Mitwirkenden der Kirchenrestaurierung im Altarraum von Divi Blasii (Foto: Tino Sieland)

Dieses Gotteshaus wurde vom 3. November 1955 bis zum 24. Mai 1959 (Wiedereinweihung) im Inneren völlig restauriert und erhielt eine neue **BACH-ORGEL**, die **SCHUKE**-Potsdam baute. - Mentor des Werkes war Präsident **D. Dr. OSKAR SÖHNGEN**-Berlin. - Oberleitung: Der Landeskonservator in Halle: Dipl.-Ing. **HANS BERGER** und Kirchenmaler **FRITZ LEWEKE**-Halle. - Bauleitung: Architekten: **H. MÜLLER** und **P. SCHÄFER**. Malermeister **HERMANN MICHEL** und Nachf. **PGH »DREI SCHILDE** mit den Kollegen Albert Strümpf, Fritz Guthaus u.a. - Kirchenälteste waren in dieser Zeit: Robert Bastian, Walter Großklaus, Erich Hufstedt, Paul Keinert, Hermann Knüttel, Paul Sötter, Erich Spiegler, Rudolf Stammeyer, Wilhelm Wachsmuth, Rudolf Walch. - Superintendent war bis 1957 **HERMANN BERGER**. - Organist war KMD **HEINZ SAWADE**. - Besondere Mitarbeiter am Werk: Frä. Hildegard Lämmerhirt-Bielefeld, Gem.-Helf. Gertrud Strien, Kinderg.-Leit. Christa Lietzmann pp. und "ich auch auf der tiefsten Stufe" **HANS FALKNER** Pfarrer an Divi-Blasii von 1933-1966

Auskunftsblatt  
für unsere lieben Gäste

Den Anreisetag werden unsere Gäste voraussichtlich zur Erholung von der Reise benötigen.

Die Türen des Pfarrhauses stehen weit und jederzeit offen.

Am Sonntag-Morgen werden die offiziellen Gäste gebeten, sich spätestens bis 9.35 Uhr zur Teilnahme am Festzug (der möglichst klein geplant ist) zu versammeln und zwar die kirchlichen Gäste im Pfarrhaus, Bach-Platz 4, die Gäste "vom Bau" im Flur der hinter dem Pfarrhaus liegenden Superintendentur. Ordner steht bereit.

Die Brüder im Amt werden gebeten, Amtstracht anzulegen.

Die Damen werden gebeten, sich bis spätestens 9.45 Uhr unmittelbar durch das Hauptportal in die Kirche und durch ihren Mittelgang in das Chorhaus zu begeben, wo Plätze reserviert sind und Einweisung erfolgt. Bei Gedränge wird gebeten, sich der Ordner zu bedienen. Den Zutritt zum Chorhaus verschafft für Gottesdienst und Veranstaltungen die beigefügte orange-farbene Ausweiskarte. Eintrittsprogramme für Nachmittags- und Abendveranstaltung dürfen wir hier beilegen.

Eine Tasse Bouillon wird im Pfarrhaus für Damen und Herren ab 9.00 Uhr bereitgehalten.

Gottesdienstordnungen, welche für die Gemeindeglieder am Hauptportal ausgegeben werden, sind für alle offiziellen Gäste im Chorhaus auf den Plätzen ausgelegt.

Um 12.30 Uhr pünktlich findet gemeinsames Mittagessen im Gasthaus "Goldener Stern" statt. Das Trockengedeck ist uns für die auswärtigen Gäste durch eine besondere zweckgebundene Spendengabe zur Verfügung gestellt worden. Tischordnung hängt im Esssaal aus. Inanspruchnahme von Diätkosten bitten wir freundlichst dem Kellner anmelden zu wollen.

Für die Chaufeuere fügen wir eine Freikarte im allgemeinen Speiseraum des "Goldenen Stern" bei.

Soweit die Wagen nicht in den Hotels unterzubringen sind, bitten wir die Hilfe des Büros in Anspruch zu nehmen.

Weg zum "Goldenen Stern": Linsenstraße (die rechtwinklig von den Türmen abbiegt) hochgehen. Man stößt dann auf die Post, geht linksseitig an ihr vorbei und um sie rechts herum. Der "Goldene Stern" liegt hinter der Post, Obermarkt 8.

Die Zeit nach dem Essen bis zum Beginn der "Deutschen Orgelmesse" um 16.00 Uhr werden die Gäste zur Ruhe benutzen wollen. Für die ganz Unentwegten, die sich die Stadt ansehen möchten, steht Herr Trignier am Hauptportal der Kirche zu einer kurzen Führung bereit um 14.30 Uhr, wiederholt zu längerer Führung am Montag um 10.00 Uhr.

Ab 18.00 Uhr wird im Pfarrhaus kalt es Büffet angeboten. Die Gäste sind herzlich willkommen!

Um 20.00 Uhr läuft die Geistliche Chor- und Orgelmusik in Divi Blasii an. Zu dieser wie zur Nachmittagsveranstaltung stehen den Gästen die Plätze im Chorhaus wieder zur Verfügung.

Sofern noch Bedürfnis besteht, öffnet das Pfarrhaus anschließend gern seine Türen.

Die Kirche ist geöffnet:

ab 8.00 Uhr für den Gottesdienst,  
ab 15.00 Uhr für die Orgelmesse,  
ab 19.00 Uhr für die Abendmusik.

Ein "Büro zur Einweisung" ist dem Hauptportal schräg gegenüber (Bach-Platz 3) zu allen Auskünften und Hilfen eingerichtet. Es ist geöffnet:

Sonnabend von 12.00 - 20.00 Uhr,  
Sonntag von 8.00 - 16.00 Uhr mit Ausschluß der Gottesdienstzeit von 9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr.

Polizeiliche Anmeldung erfolgt in den Gaststätten. Die in Privatquartieren untergebrachten Gäste werden gebeten, sich der Hilfe ihrer Gastgeber zu bedienen. Anmeldung Neue Straße (Abzweigung der Linsenstraße), vor dem Rathaus. Geöffnet sonnabends und montags 8.00 - 12.00 Uhr.

Zur Auskunft für Zugverbindungen steht das Reisebüro Heyser am Untermarkt (Pisck-Platz) Nr. 27 zur Verfügung.

Rufnummern:

des Pfarrers : 2225  
Reisebüro : 2883  
Superintendentur : 2786 zu den Bürostunden  
Sup. Kleemann : 2680 (Lutteroth-Str. 10.)

Wir wünschen unseren Gästen recht gesegnete und einträgliche Stunden und Tage an unseren Fest!

Mühlhausen/Th., 23. Mai 1959

Kirchengemeinde Divi Blasii

Abb. 5: Ablaufplan für die Gäste des Weihetages  
(Archiv Kirchenkreis Mhl)

Förderverein



Mühlhausen e.V.

Divi Blasii Kirche



DENKMAL VON  
NATIONALER BEDEUTUNG

Termine	14.05.2025 19.00 Uhr - Haus der Kirche, Vortrag von Dr. Thomas T. Müller: Thema „Von wilden Weibern und furchtsamen Kreuzrittern – der Bauernkrieg und Divi Blasii“ 20.30 Uhr - Kleine Orgelmusik mit Kantor i.R. Friedemann Kannengießer in der Divi - Blasii – Kirche  14.06.2025 Vereinsfahrt nach Bad Frankenhausen zur Landesausstellung zum Bauernkrieg  07.09.2025 Divi Blasii Fest mit Mitgliederversammlung Beginn um 15.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Divi- Blasii- Kirche
Kontakt	Andreas Piontek (1. Vorsitzender) Pfortenteich 5 a 99974 Mühlhausen Telefon: 0174 - 759 83 42 Mail: andreas-piontek@gmx.de
Impressum	Herausgegeben durch den Förderverein Divi-Blasii-Kirche Mühlhausen e.V. c/o Andreas Piontek (1. Vorsitzender), Pfortenteich 5 a, 99974 Mühlhausen Telefon: 0174 - 759 83 42
Spenden	Sparkasse Unstrut-Hainich BLZ 820 560 60, Konto-Nr. 3999 BIC HELADEF1MUE IBAN DE92 8205 6060 0000 0039 99  Bitte beachten Sie auch unsere neue Homepage mit weiteren Informationen zu unserem Verein: <a href="http://www.ekmhl.de/fvdb">www.ekmhl.de/fvdb</a>

Mitglieder des Fördervereins: Hans-Jörg Adamaschek, Ingrid Aurin, Elke Bergt, Gisela Biewald, Wolf Biewald, Karin Bühner, Peter Bühner, Thomas Busch, Dr. Steffi Busch, Andreas Cramer, Hannelore Dämmer, Inge Dreiling, Annetta Dreßler, Manfred Eck, Dietrich Ehrenwerth, Klaus Euler, Andreas Falk, Ramona Fiebrich, Karla Freier, Marianna Gast, Fabian Gast, Gemeinschaftspraxis Dres. med. Sippel, Karl-Heinz Haegele, Friedbert Helbing, Elke Holzappel, Mario Hommel, Dietrich Hose, Humanitas Fam. Liebau GmbH & Co. KG, Alban Huschenbeth, Thomas Jakobi, Antje Jünemann, Janke Augenoptik, Eva Kannengießer, Friedemann Kannengießer, Christoph Keller, Norbert Kerkhoff, Christiane Kretschmer, Lions Club Mühlhausen, Klaus Meier, Evelyn Möller, Peter Mosig, Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein, Manfred Pape, Andreas Piontek, Ingrid Marlene Piontek, Hans-Ulrich Pohlmann, Kristina Pohlmann, Hendrik Romstedt, Elmar Ruhland, Dr. Michael Scholl, Carola Scholl, Andreas Schwarze, Isolde Seyfert, Rene Seyfert, Nicole Sterzing, Evelyn Sünder, Martin Sünder, Franziska Tottleben, Ruthild Vetter, Dr. Bernhard Vogel, Dr. Falk Walther, Gerhard Weidenbach, Annerose Weidenbach, Eva-Maria Wolf, Helga Wollweber, Joachim Wollweber, Bärbel Zähle, Christoph Zähle, Johannes Zähle, Ulrich Zähle, Andreas Zeitler

